# Thorner Vereinsbank

Sp. z o. odp.

## Toruń

# Geschäftsbericht

für

# 1928

# THORNER VEREINSBANK

SPÓŁDZIELNIA Z OGRANICZONĄ ODPOWIEDZIALNOŚCIĄ
(GENOSSENSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTPFLICHT)





# Geſchäfts-Bericht

über das 68. Geſchäftsjahr

## 1928

TORUŃ
UL. CHEŁMIŃSKA 17
TELEFON 692, 693, 694

Einladung unserer Mitglieder
zur

# ordentlichen Mitglieder-Versammlung

für Donnerstag, den 11. April 1929, abends 8 Uhr
im

**Deutschen Heim in Toruń**

## Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1928.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung 1928.
3. Bericht über die Revision des Verbandsrevisors.
4. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinns für 1928.
5. Beschlußfassung über die Entlastung für die Verwaltungsorgane.
6. Statutenänderungen.
7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
8. Beschlußfassung über die Höchstgrenze des einem Mitgliede einzuräumenden Kredits.
9. Verschiedenes.

Toruń, im März 1929.

**Der Aufsichtsrat der Thorner Vereinsbank**
Sp. z o. odp.
I. A.
*W. Lewandowski,*
Vorsitzender.

# Bericht des Vorſtandes.

Nach fast zehnjähriger Eigenstaatlichkeit steht Polen beim Eintritt ins zweite Decennium im Endkampf um den erfolgreichen Abschluss des Wiederaufbaus von Finanzen und Wirtschaft. Zweifellos kann sich das Land heute, im Gegensatz zu früheren Zeiten, dank der Stabilisierungsanleihe aus dem Jahre 1927 auf das Zentralproblem der Sanierung, nämlich die Sicherung der Währung und ihre entgültige Befreiung von den früheren Abwegen, stützen.

Stellt man eine Bilanz der polnischen Wirtschaft für das Jahr 1928 auf, so muss ein Fortschritt in der Wirtschaftsentwicklung festgestellt werden, wenn auch die Gesamtlage am Ende des Jahres sich nicht so günstig darstellt. Die industrielle Produktion weist im Besonderen Fortschritte auf. Auf diesem Gebiete hat Polen einen Höhepunkt erreicht. In der Kohlenproduktion hat es die Produktion der Vorkriegshöhe von 1913 erzielt, dank der wesentlichen Steinkohlenförderung in den Gebieten von Oberschlesien und Krakau. Das Gleiche lässt sich auch von der Hüttenerzeugung sagen, während in einer Reihe von Zweigen der verarbeitenden Industrie der Produktionsstand von 1913 bereits überschritten ist.

Diesen starken Aufschwung der industriellen Produktion, der sich auch in einem wesentlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit während des Jahres 1928 ausdrückt, verdankt die Industrie in hohem Masse dem Staate. Mit Hilfe staatlicher Mittel konnten auch die Selbstverwaltungen ihre Investitionstätigkeit erweitern.

Für die landwirtschaftliche Produktion kann man das abgelaufene Jahr als im Allgemeinen günstig bezeichnen, trotzdem die Ernte nicht wesentlich über mittel ausgefallen ist und für die Inlandsdeckung nicht ganz ausreichen dürfte. Das Warschauer Hauptamt für Statistik berechnet auf Grund der Berichte, dass in den vier wichtigsten Getreidearten schätzungsweise folgende Mengen eingebracht sind:

| | Schätzung 1928 | Zunahme gegenüber 1927 |
|---|---|---|
| **Weizen:** | **1,46 Mill. to** | — |
| **Roggen:** | **5,90 „ „** | **4 Procent** |
| **Gerste:** | **1,90 „ „** | **17 „** |
| **Hafer:** | **3,65 „ „** | **8 „** |

Die Ueberschüsse im Vergleich zum Vorjahre sind hauptsächlich auf die besonders gute Ernte in den ehemals preußiſchen Teilgebieten zurückzuführen.

Der Zuckerrübenanbau hat sich ebenfalls vergrössert. Die gesamte Inlandsproduktion von Zucker beziffert sich auf 665.000 to gegenüber 504.000 to im Vorjahre und führt bei verhältnismässig geringerem Inlandsverbrauch zu einem grösserem Export, der sich bei niedrigerer Preistendenz von 144.000 to auf etwa 265.000 to erhöhen dürfte. Es ist zu befürchten, dass der von den Zuckerfabriken herausgewirtschaftete Zuckerpreis niedriger sein wird als im Vorjahre.

Die Ernte an Futtermitteln in Polen ist demgegenüber auf dem ganzen Gebiet ungünstig ausgefallen. Auch die Erträge an Hackfrüchten sind ſchlechter als im Vorjahre.

Die Ernte an Brotgetreide dürfte trotz der befriedigenden Roggenerträge nicht ausreichend sein. Schon gegen Ende 1928 machte sich auf dem Getreidemarkt eine grössere Nachfrage nach Weizen bemerkbar, der die Regierung veranlasste, das bis Ende 1928 geltende Einfuhrverbot für Weizen vorzeitig durch einen Einfuhrzoll zu ersetzen. Die Regierung selbst hat grössere Mengen Weizen zollfrei aus Ungarn eingeführt und sie zur Stärkung der staatlichen Getreidereserven verwendet. Die Aktion zur Schaffung von staatlichen Getreidereserven ist in diesem Jahre mit größerem Erfolg als im Vorjahre durchgeführt worden. Die aufgespeicherten Getreidemengen sollen nach Massgabe der Notwendigkeit zur Regulierung der Preise auf den Markt geworfen werden. Die aufgesammelten Reserven sollen sich nach Zeitungsberichten belaufen auf ca 60.000 to Roggen und ca 8.000 to Weizen.

Unser Land ist und bleibt ein Agrarſtaat und als solcher müsste es mehr als bisher das Hauptgewicht auf die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion und des Agrarexports zu legen haben, als auf die Schaffung neuer industrieller Unternehmungen. Das kann jedoch nur erreicht werden durch Finanzierung der nötigen Melioration, durch Placierung landwirtschaftlicher Pfandbriefe und durch Modernisierung des landwirtschaftlichen Maschinenparks.

Unter dem Einfluss der starken Getreideeinfuhr des ersten Halbjahres 1928 setzte sich die ungünstige Entwicklung der Handelsbilanz, die schon seit April 1927 passiv ist, fort. Um die Passivität des Aussenhandels einzudämmen, hatte die polnische Regierung im Frühjahr 1928 eine Aufwertung der Einfuhrzölle vorgenommen. Aber diese Maßnahme hatte nicht den angestrebten Erfolg. Während die Ausfuhr mit ca 2,5 Milliarden Złoty auf dem gleichen Stand geblieben ist, stieg die Einfuhr i. J. 1928 um 470 Millionen Złoty, d. h. von 2,8 Milliarden auf 3,3 Milliarden Złoty.

Die Steigerung des Imports ist zum erheblichen Teil auf den vermehrten Import von Industrieerzeugnissen zurückzuführen An Industrieerzeugnissen wurden noch fünfmal mehr eingeführt als ausgeführt. Sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr steht Deutſchland weiterhin an erster und überragender Stelle.

Inbezug auf die Regelung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen hat das abgelaufene Jahr keine praktischen Ergebnisse gezeitigt. Nur das Holzabkommen ist nach einmonatlicher Unterbrechung im Januar 1929 erneuert worden. Nach dem Gang der Verhandlungen in den letzten Wochen, im besonderen nach der persönlichen Fühlungnahme mit dem Staatsmarschall Pilsudzki kann man erwarten, daß dieser schwierige Handelsvertrag endlich unter Dach und Fach gelangt.

Die Durchführung des Budgets im Jahre 1928 ergab ein günstiges Bild. Die staatlichen Einnahmen haben gegen Ende des Jahres sogar einen Einnahmeüberschuss erzielt und die Schaffung einer erheblichen Budgetreserve ermöglicht, die sich in den ersten elf Monaten 1928 bereits auf 152 Millionen Złoty stellt. Die gleichen Momente führten auch zu einer Zunahme der Spareinlagen in der staatlichen Postsparkasse sowie in den Privatbanken.

Die Hoffnung, in der amerikanischen Sanierungsanleihe von 1927 den Schlüssel für die Erschließung der ausländischen Geldmärkte zu sehen, hat sich nur in geringem Umfange erfüllt. Der Zufluss von Auslandskapitalien nach Polen wurde aber auch durch die ungünstige Lage auf den europäischen und amerikanischen Geldmärkten unterbrochen.

Im Gegensatz zu der guten Staatswirtschaft steht die finanzielle Not in der Privatwirtschaft. Bei beträchtlicher Produktionssteigerung der Industrie und Landwirtschaft im Jahre 1928 - der Produktionsindex liegt etwa 13% über dem von 1927 - zählt unser Land mit einer Gesamtgeldzirkulation von 1,3 Milliarden Złoty zu den kapitalärmsten Staaten Europas. Und nun hat das bereits seit Jahren anhaltende Mißverhältnis von Umlaufsmitteln zum Produktionsumfang angesichts der steigenden Konsumbedürfnisse zu einer bedenklichen Methode der Selbsthilfe geführt. Industrie und Handel ersetzen einfach die fehlenden Geldmittel durch einen überspannten Wechselumlauf mit anormal langen Terminen, schaffen also sozusagen zusetzliches Geld. Da jedoch der Warenumsatz sich meist in einem rascheren Tempo abwickelt als die Laufzeit der Wechsel, dürfte dieses wirtschaftswidrige System der Selbsthilfe zu einem bestimmten Zeitpunkt zusammenbrechen. Die Symptome dieses unvermeidlichen Laufes zeigen sich schon heute nach den statistischen Nachrichten in der vermehrten Anzahl der protestierten Wechsel.

Die Bank Polski hat, um der Kreditnot zu steuern, ihre Kredittätigkeit i. J. 1928 wesentlich erhöht. Diese Steigerung kam im besonderen der Landwirtschaft zugute, die an dem Gesamtdiskont der Bank Polski von ca 640 Millionen Złoty mit 31 % gegen 25 % i. J. 1927 partizipiert. Der Anteil der Bank Polski an der Gesamtsumme der kurzfristigen Kredite erhielt sich auf dem Niveau von 25 %, während die Privatbanken etwa 47 % und die Staatsbanken etwa 25 Proc. des kurzfristigen Kreditbedarfs befriedigten. Der Banknotenumlauf des Emissionsinstituts betrug zum Jahresende 1,3 Milliarden Złoty und hatte in dem Gold- u. Devisenbestand eine fast 100 procentige Deckung und eine Kerndeckung von 63,15 %. Durch eine Einschränkung der Diskonttätigkeit der Bank Polski im Herbst 1928 sollte der ungeheure Umlauf an langfristigen Wechseln zurückgedämmt werden. Diese starke Kreditrestriktion blieb nicht ohne Einfluss auf den privaten Geldmarkt. Nur wenigen Unternehmungen gelang es, sich Ersatz durch Auslandskredite zu beschaffen.

Die scharfe Anspannung des Geldmarktes lässt sich auch an der Interesselosigkeit am Börsengeschäft feststellen.

Vor allem leiden wir in unserer Wirtschaft an zu hohen Steuern und zu hohen Zinssätzen. Die gegenwärtigen Kreditschwierigkeiten werden sich nur dann überwältigen lassen, wenn die Entwicklung unserer Wirtschaft die Bildung des erforderlichen Kapitals und damit die allmähliche Senkung des hohen Kapitalzinses ermöglicht.



Unser genossenschaftliches Bankinstitut, die Thorner Vereinsbank, hat sich in dem abgelaufenen Geschäftsjahre außerordentlich entwickeln können. Wir sind in den Stand gesetzt worden, gute Verbindungen mit Wirtschaftskreisen und Banken aufzunehmen und den Waren- und Geldaustausch unserer Mitglieder und Kunden lebhaftest zu fördern. Wir dürfen hoffen, daß auch die Bank Polski in Anerkennung unseres geschäftlichen Aufschwungs uns im Rediskontgeschäft grössere Kredite zur Verfügung stellen wird. Wir haben im verflossenen Jahre dank der Bereitwilligkeit unserer Mitglieder unser Anlagekapital verdoppeln können. Es beträgt am 31. Dezember 1928

**Złoty 1.022.756,86.**

Berücksichtigen wir weiterhin unsere Reserven nach der Gewinnverteilung des Jahres 1928, so betragen unsere eigenen Kapitalien über

**Złoty 1.700.000,—,**

zu denen noch die Zusatzhaftung userer Mitglieder kommt mit

**Złoty 10.211.000,—.**

Wir haben mit dieser Summe des Anlagekapitals den Vorkriegsstand weit überschritten.

Der Gesamtumsatz des Jahres 1928 hat sich fast verdoppelt und beträgt auf beiden Seiten des Hauptbuches **Złoty 429.631.560,52.**

Die Bilanzsumme hat sich wesentlich erhöhen lassen; sie beträgt 8,3 Millionen Złoty gegen 5,9 Millionen Złoty am 31. XII. 27.

Die Liquidität unseres Unternehmens war im abgelaufenen Jahre als günstig zu bezeichnen, was auch aus der vorgelegten Bilanz zum Ausdruck kommt.

Die Spareinlagen, das Rückgrat unserer Genossenschaftsbank, legen ein beredtes Zeugnis von dem Vertrauen aller Wirtschaftskreise in unser Institut ab. Sie betrugen am 31. XII. 1928

**Złoty 5.054.859,99**

gegen 4,2 Millionen am 31. XII. 27 und 1,5 Millionen Złoty am 31. XII. 1926. Dieses Anwachsen der Sparanlagen ist nun nicht ausschließlich als Ausdruck einer sich in großem Maße vollziehenden Kapitalbildung anzusehen. Es besteht ein Teil dieser Anlagen aus Geldern, die bis dahin andere Verwendung gefunden und zum Teil produktiv in Wirtschaftszweigen gearbeitet hatten, in denen es jetzt an fruchtbarer, gewinnbringender Tätigkeit fehlt. Der Einlagenzuwachs beweist aber den Willen aller Kreise, durch Sparsamkeit für die Zukunft zu sorgen.

Das Kreditbedürfnis unserer Mitglieder war entsprechend den wirtschaftlichen Verhältnissen unseres Landes bedeutend größer als im Vorjahre. Das Wechselkonto weist am 31. XII. 1928 einen Betrag von ca 2,8 Millionen Złoty auf gegenüber 1,7 Millionen Złoty Ende 1927. Unsere Forderungen in laufender Rechnung haben sich von 2,6 Millionen Złoty auf ca 4,5 Millionen Złoty erhöht. Die von uns erteilten Kredite sind nur unseren Mitgliedern, die sich aus allen Wirtschaftskreisen zusammensetzen, zugutegekommen und haben deren Wirtschaft wesentlich fördern können. Der Kreis unserer Mitglieder und unserer Kunden hat sich erheblich vergrößert.

Die vorgelegte Jahres-Bilanz schließt mit einem Reingewinn von

**Złoty 243.096,60,**

der es uns ermöglicht, eine Dividende von 10 % und eine Sonderzinsvergütung von 4 % auszuschütten. Der ausgewiesene Rest des Gewinns soll mit Ausschluss eines kleinen Vortrages ungekürzt den Reserven zugeschrieben werden.

Aus der Verteilung der vorgeschlagenen Dividende und der Zinsrückvergütung glauben wir den Nachweis einer guten Rentabilität unseres Unternehmens führen zu können. Unseren Mitgliedern wird daraus der Ansporn gegeben werden, ihr Anteilkapital bei unserer Genossenschaft weiterhin zu erhöhen.

Der Aufsichtsrat unserer Bank hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre rege betätigt und zur Entwicklung unserer Genossenschaft wesentlich beigetragen. Der Vorstand spricht ihm für seine uneigennützige und rührige Mitarbeit seinen aufrichtigsten genossenschaftlichen Dank aus.

Toruń, im März 1929.

**Der Vorstand.**

**Wohlfeil. Anbuhl. Bartel.**

## Umſätze auf den Hauptbuchkonten im Geſchäftsjahre 1928.

| zł | gr | | zł | gr |
|---:|---:|---|---:|---:|
| 41 330.000 | 88 | Kaſſa-Konto | 41,332.109 | 70 |
| 4 857 | 60 | Effekten-Konto | 1.631 | 18 |
| 5.371 | 89 | Formular-Konto | 120 | 15 |
| 8.489 | 58 | Mobilien- und Utenſilien-Konto | — | — |
| — | — | Überhobene Zinſen-Konto | 5 354 | 20 |
| 2.773.903 | 52 | Aval-Konto | 2.773.903 | 52 |
| 1.055.133 | 66 | Spareinlagen-Konto W. | 2.671 183 | 37 |
| 56 214 | 95 | Beteiligungen | 47.668 | 80 |
| 10.580.899 | 27 | Kontokorrent-Konto C. (Durchlauf. Poſten) | 10.643 310 | 46 |
| 9 664 | 18 | Gewinn- und Verluſt-Konto | — | — |
| 5.025.306 | 01 | Poſtſcheck-Konto | 4.977.699 | 21 |
| 35 940 939 | 84 | Kontokorrent-Konto B | 34 135.408 | 17 |
| 19 916 976 | 78 | Bank Polski-Konto | 19.581.248 | 46 |
| 3.253.219 | 79 | Konto Korrent-Konto A | 3 203 004 | 75 |
| 3.731 | 91 | Proviſions-Konto | 154.346 | 43 |
| 34.232 328 | 43 | Banken- und Vereine-Konto | 35 354.023 | 81 |
| 12.407 283 | 70 | Spareinlagen-Konto | 11 666.964 | 29 |
| 10.643.310 | 46 | Inkaſſo-Konto | 10 558.406 | 01 |
| 2.220.209 | 47 | Sorten-Konto | 2 206.505 | 47 |
| 91.259 | | Verwaltungsunkosten-Konto | 280 | — |
| 15.831 | 54 | Mitgliederguthaben-Konto | 512.491 | 45 |
| 4.932.727 | 55 | Rediskonto-Konto | 5 537.665 | 68 |
| 11.333.202 | 08 | Wechſel-Konto | 10 304.240 | 62 |
| 12.504 | 37 | Steuer-Rücklage-Konto | 23.487 | 55 |
| 89.978 | 65 | Unkoſten-Konto | 36.153 | 72 |
| 10.010 | 70 | Grundſtücks-Ertrag-Konto | 10.477 | 55 |
| 6.636 | 42 | Währungs-Ausgleich-Konto | 5.348 | 42 |
| 8 476 | 08 | Auslagen-Konto | 8.323 | 39 |
| 340.389 | 68 | Zinſen-Konto | 595.733 | 89 |
| 11 | 48 | Geſetzliche Rücklage-Konto | 860 | 29 |
| 17.693 | 42 | Rückwechſel-Konto | 15.314 | 94 |
| 19.008 | 50 | Dividenden-Konto | — | — |
| 18.470.208 | 87 | Deviſen-Konto | 18.452.514 | 78 |
| 214.815.780 | 26 | | 214 815 780 | 26 |



# Bilanz am 31. Dezember 1928

### Aktiva

| | zł | gr |
|---|---:|---:|
| Kaſſenbeſtand | 25.537 | 21 |
| Guthaben bei der Bank Polski | 346.527 | 53 |
| „ „ dem Poſtſcheckamt | 50.609 | 05 |
| „ „ Banken | 310.616 | 69 |
| Beſtand an ausländiſchen Zahlungsmitteln und Guthaben. | 93.833 | 70 |
| Wechſel | 2.772.380 | 59 |
| Forderungen in laufender Rechnung | 4.433.481 | 26 |
| Wertpapiere | 29.061 | 92 |
| Wechſel und Schecks zum Einzug | 180.954 | 50 |
| Rückwechſel | 12.844 | 50 |
| Beteiligungen | 14.610 | — |
| Bürgſchaften zł 784.694.24 | | |
| Grundſtück | 37.600 | — |
| Einrichtung und Formulare | 14.692 | — |
| Durchlaufende Poſten | 1.618 | 44 |
| | 8.324.367 | 39 |

### Passiva

| | zł | gr |
|---|---:|---:|
| Mitgliederguthaben:<br>a) verbleibender Mitglieder zł 1.022.756.86<br>b) ausſcheid. Mitglieder zł 27.209.47 | 1.049.966 | 33 |
| Geſetzliche Rücklage | 250.848 | 81 |
| Betriebsrücklage | 220.000 | — |
| Steuerrücklage | 21.861 | 44 |
| Schulden b. Banken | 164.777 | 69 |
| Guthaben in laufender Rechnung | 160.404 | 98 |
| Spareinlagen:<br>a) zur tägl. Verfügung zł 1.308.857.50<br>b) zur Kündigung zł 3.746.002.49 | 5.054.859 | 99 |
| Rediskont:<br>a) bei der Bank Polski zł 610.335.—<br>b) bei anderen Banken zł 342.049.65 | 952.384 | 65 |
| Bürgſchaften zł 784.694.24 | | |
| Überhobene Zinſen für 1929 | 24.712 | 40 |
| Durchlaufende Poſten | 181.454 | 50 |
| Reingewinn | 243 096 | 60 |
| | 8.324.367 | 39 |

# Gewinn- und Verluſtrechnung.

| Ausgabe | zł | gr | Einnahme | zł | gr |
|---|---|---|---|---|---|
| Zinſen und Proviſionen . . | 344 121 | 59 | Vortrag aus 1927 . . . | 588 | 45 |
| Verwaltungs- u. andere Unkoſten | 181 237 | 65 | Zinſen und Proviſionen . . | 750 080 | 32 |
| Ausgaben für das Gebäude . | 10 010 | 70 | Zurückerſtattete Unkoſten . | 36 433 | 72 |
| Abſchreibungen . . . | 13 759 | 30 | Ertrag aus dem Gebäude . | 10 477 | 55 |
| Überhobene Zinſen für 1929 (Mehrbetrag gegen 1928) | 5 354 | 20 | | | |
| Rein-Gewinn . . . . | 243 096 | 60 | | | |
| | 797 580 | 04 | | 797 580 | 04 |

# Gewinn-Verteilungsvorſchlag.

| | | |
|---|---|---|
| 10% Dividende auf das dividendenberechtigte Guthaben von zł 546.667,— | | zł 54.666,70 |
| 4% Zinſen-Rückvergütung | „ „ | „ 21.866,68 |
| Auf geſetzliche Rücklage . . . . . . . . . . . . . | | „ 84.151,19 |
| „ Betriebsrücklage | Gewinn von Nichtmitgliedern zł 9.186,03<br>„ „ Mitgliedern „ 70.813,97 | . „ 80.000,— |
| „ Gewinn-Vortrag für 1929 . . . . . . . . . . . | | „ 2.412,03 |
| | | zł 243.096,60 |



Nach Genehmigung der vorſtehenden Gewinnverteilung durch die Mitgliederverſammlung am 11. April 1929 ergibt ſich folgende

# Schlußbilanz per 31. Dezember 1928

| Aktiva | zł | gr |
|---|---|---|
| Kaſſenbeſtand . . . . | 25.537 | 21 |
| Guthaben bei der Bank Polski . | 346.527 | 53 |
| „ „ dem Poſtſcheckamt | 50.609 | 05 |
| „ „ Banken . . . | 310.616 | 69 |
| Beſtand an ausländiſchen Guthaben und Zahlungsmitteln . | 93.833 | 70 |
| Wechſel . . . . . | 2.772.380 | 59 |
| Forderungen in laufender Rechnung . . . . . | 4.433.481 | 26 |
| Wertpapiere . . . . | 29.061 | 92 |
| Wechſel und Schecks zum Einzug | 180.954 | 50 |
| Rückwechsel . . . . | 12.844 | 50 |
| Beteiligungen . . . . | 14.610 | — |
| Bürgschaften zł 784.694,24 | | |
| Grundstück . . . . | 37.600 | — |
| Einrichtung und Formulare . | 14.692 | — |
| Durchlaufende Posten . . | 1.618 | 44 |
| | 8.324.367 | 39 |

| Paſſiva | zł | gr |
|---|---|---|
| Mitglieder-Guthaben: a) verbleib. Mitglied. zł 1.049.797.89 b) ausſcheidender Mitglieder zł 27.209.47 | 1.077.007 | 36 |
| Geſetzliche Rücklage . . . | 335.000 | — |
| Betriebsrücklage . . . . | 300.000 | — |
| Steuerrücklage . . . . | 21.861 | 44 |
| Schulden bei Banken . . . | 164.777 | 69 |
| Guthaben in laufender Rechnung | 160.404 | 98 |
| Spareinlagen: a) zur täglichen Verfügung zł 1 308.857.50 b) zur Kündigung „ 3.746.002.49 | 5.054.859 | 99 |
| Rediskont: a) bei der Bank Polski zł 610.335.— b) bei anderen Banken zł 342.049.65 | 952.384 | 65 |
| Bürgſchaften zł 784.694.24 | | |
| Überhobene Zinſen für 1929 . | 24.712 | 40 |
| Durchlaufende Poſten . . | 181.454 | 50 |
| Auszuzahlende Dividenden . . | 49.492 | 35 |
| Gewinn-Vortrag für 1929 . . | 2.412 | 03 |
| | 8.324.367 | 39 |

Die Geſamthaftſumme betrug am Jahresſchluß bei 10.211 Geſchäftsanteilen (10 mal 100 zł)

**zł 10.211.000.—**

Toruń, im März 1929.

**Thorner Vereinsbank**

Sp. z o. odp.

*Wohlfeil.* *Anbuhl.* *Bartel.*

Die vorſtehende Jahresrechnung haben wir geprüft und in allen ihren Teilen richtig befunden.

**Der Aufſichtsrat.**

*Lewandowski,* Vorſitzender *Kraut,* ſtellvertr. Vorſitzender

*Brook.* *Grützmacher.* *Hentſchel.* *von Kries.* *Mallon.* *Rinow.* *Schwartz.*

## Mitglieder des Auffichtsrats:

1. Waldemar Lewandowski, Kaufmann, Toruń, Vorfitzender.
2. Hugo Kraut, Dachdeckermeifter, Toruń, ftellvertretender Vorfitzender.
3. Ernft Brook, Kaufmann, Toruń.
4. Max Grützmacher, Kaufmann, Toruń.
5. Gottlieb Hentfchel, Gärtnereibefitzer, Toruń-Mokre.
6. Ewald von Kries, Rittergutsbefitzer, Sławkowo.
7. Max Mallon, Kaufmann, Toruń.
8. Walter Rinow, Bauingenieur und Sägewerksbefitzer, Toruń.
9. Konrad Schwartz, Baumeifter, Toruń.

## Mitglieder des Vorftandes:

1. Georg Wohlfeil, Toruń, Direktor, I. Vorftandsmitglied
2. Bernhard Anbuhl, Toruń, II. „
3. Alice Bartel, Toruń, ftellvertretendes „

## Mitgliederbewegung:

| | | |
|---|---|---|
| Am 1. Januar 1928 gehörten der Genoffenfchaft an . . . . . | | 404 Mitglieder |
| Im Laufe des Berichtsjahres find eingetreten . . . . . . | | 72 „ |
| | | 476 Mitglieder |
| Dagegen find im Jahre 1928 ausgefchieden: | | |
| a) durch Aufkündigung . . | 21 Mitglieder | |
| b) „ Tod . . . . . | 4 „ | |
| c) „ Ausfchluß . . . | 2 „ | 27 „ |
| Mitgliederbeftand am 31. Dezember 1928 . . . . . . . | | 449 Mitglieder |

Die Mitglieder verteilen fich auf folgende Berufe:

| | |
|---|---|
| Handwerker . . . | 64 |
| Kaufleute . . . | 102 |
| Landwirte . . . | 129 |
| Hausbefitzer . . . | 10 |
| Lehrer . . . . | 3 |
| Baumeifter . . . | 13 |
| Fabrik- und Mühlenbefitzer . | 17 |
| Gärtner . . . | 7 |
| Gefellfchaften . . . | 29 |
| Ärzte, Beamte und andere Berufe | 58 |
| Witwen . . . | 17 |
| Sa. | 449 |



Gemäß den Vorfchriften des ftaatlichen Genoffenfchaftsrats werden folgende aus dem Gefchäftsbericht felbft nicht hervorgehende Angaben gemacht:

1. Die Gründung der Thorner Vereinsbank, Sp. z o. odp. in Toruń, damals »Vorfchuß-Verein«, erfolgte am 1. Mai 1860, die Eintragung in das Genoffenfchaftsregifter am 16. März 1868 als »Vorfchuß-Verein zu Thorn, e. G.«
2. Der vorftehende Gefchäftsbericht umfaßt die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1928.
3. Das Banklokal befindet fich in Toruń, ul. Chełmińska 17.
4. Filialen beftehen nicht.
5. Unfere neue Satzung ift durch Befchluß der Mitgliederverfammlung vom 7. Dezember 1922 dem Genoffenfchaftsgefetz angepaßt und am 30. Januar 1923 vom Sąd Powiatowy in Toruń anerkannt worden.
6. Tag der letzten gefetzlichen Revifion: 13.,14. und 22. Februar 1929.
7. Die Genoffenfchaft gehört dem Revifionsverbande: »Verband deutfcher Genoffenfchaften in Polen T. z.« in Poznań an.
8. Höhe eines Gefchäftsanteils: 100.— Zł.; Höhe der Haftpflicht: das zehnfache des Gefchäftsanteils.
9. Höchftzahl der von einem Mitgliede zu erwerbenden Gefchäftsanteile: unbegrenzt.

# Statistische Übersicht der Geschäftsergebnisse von 1885—1928.

| Am Jahresschluß | Zahl der Mitglieder | Mitglieder-Guthaben | Reserven | Spareinlagen | Wechsel-Verkehr | Konto-corrent-Verkehr | Reingewinn | Verteilte Dividende % | Bilanzsumme | Gesamt-Umsatz | Am Jahresschluß | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1885 | 850 | 190 136 | 51 895 | 607 848 | 821 247 | — | — | 7 | — | — | 1885 | Deutsche Mark |
| 1890 | 884 | 199 795 | 74 329 | 411 700 | 632 767 | — | — | 7 | — | — | 1890 | |
| 1895 | 858 | 206 258 | 88 875 | 514 343 | 721 606 | — | — | 7 | — | — | 1895 | |
| 1900 | 790 | 222 929 | 120 570 | 492 038 | 760 302 | — | — | 9 | — | — | 1900 | |
| 1905 | 786 | 226 128 | 133 482 | 438 968 | 676 437 | — | — | 6 | — | — | 1905 | |
| 1906 | 778 | 223 302 | 136 898 | 361 764 | 702 366 | — | — | 7 | — | — | 1906 | |
| 1907 | 759 | 221 108 | 141 696 | 455 278 | 707 286 | — | — | 7 | — | — | 1907 | |
| 1908 | 799 | 205 511 | 146 216 | 459 858 | 1 019 787 | 76 562 | 13.987 | 6 | 1.303.076 | 31 802 122 | 1908 | |
| 1909 | 820 | 355 677 | 153 888 | 584 857 | 1 469 652 | 124 243 | 16.506 | 6 | 1.772.137 | 59 934 446 | 1909 | |
| 1910 | 807 | 374 759 | 160 804 | 811 076 | 1 754 356 | 228 346 | 30.946 | 6 | 2.164.698 | 75 443 528 | 1910 | |
| 1911 | 781 | 395 595 | 173 023 | 978 354 | 2 117 224 | 331 355 | 30.026 | 6 | 1.873.994 | 91 548 506 | 1911 | |
| 1912 | 790 | 412 770 | 186 299 | 1 081 686 | 1 446 084 | 335 764 | 35.357 | 6 | 1 965.490 | 116 464 172 | 1912 | |
| 1913 | 769 | 420 861 | 207 641 | 1 354 213 | 1 732 517 | 385 879 | 49.764 | 6 | 2.355 890 | 99 817 956 | 1913 | |
| 1914 | 756 | 393 529 | 249 131 | 1 539 090 | 1 492 130 | 525 311 | 49.807 | 5½ | 2.883.046 | 101 995 172 | 1914 | |
| 1915 | 703 | 379 473 | 268 168 | 1 694 075 | 1 013 566 | 622 391 | 52.624 | 5½ | 3.081.131 | 117 715 668 | 1915 | |
| 1916 | 665 | 371 764 | 289 012 | 2 059 048 | 830 637 | 794 861 | 52.261 | 6 | 3.765.765 | 106 629 547 | 1916 | |
| 1917 | 654 | 379 875 | 308 000 | 3 300 515 | 668 366 | 708 365 | 47.174 | 6 | 5.561.554 | 133 044 060 | 1917 | |
| 1918 | 646 | 505 540 | 286 180 | 4 415 788 | 680 743 | 807 335 | 40.850 | 6 | 7.157.649 | 207 406 420 | 1918 | |
| 1919 | 650 | 567 156 | 327 900 | 2 226 671 | 868 182 | 887 684 | 45.242 | 6 | 4.797.595 | 283 179 358 | 1919 | |
| 1920 | 568 | 480 805 | 380 124 | 12 244 762 | 1 048 910 | 1 742 729 | 98 422 | 8 | 32 671 300 | 990 092 334 | 1920 | Poln. Mark |
| 1921 | 488 | 447 171 | 346 732 | 59 278 590 | 13 307 204 | 40 548 485 | 572 272 | 10 | 128 845 427 | 4 568 | 1921 | |
| 1922 | 477 | 42 461 313 | 7 700 000 | 405 775 928 | 246 621 283 | 132 005 384 | 7 654 915 | 9 | 783 219 066 | 47 416 | 1922 | |
| 1923 | 407 | 1 874 324 000 | 13 841 274 000 | 12 434 288 000 | 20 682 252 000 | 24 837 770 000 | 11 420 Milliarden | 50 | 53 825 Milliarden | 1630 190 Milliarden | 1923 | |
| 1924 | 388 | 32 733 | 166 383 | 330 799 | 302 098 | 246 247 | 118 506 | — | 884 039 | 41 599 288 | 1924 | Złoty |
| 1925 | 372 | 98 656 | 228 000 | 753 640 | 286 747 | 844 664 | 77 798 | 14 | 1 423 907 | 90 644 784 | 1925 | |
| 1926 | 363 | 194 094 | 318 550 | 1 523 288 | 592 771 | 983 409 | 70 942 | 14 | 2 583 987 | 128 119 020 | 1926 | |
| 1927 | 404 | 536 848 | 480 878 | 4 179 129 | 1 743 419 | 2 667 447 | 196 232 | 14 | 5 989 736 | 253 281 377 | 1927 | |
| 1928 | 449 | 1 022 756 | 635 000 | 5 054 860 | 2 772 380 | 4 433 481 | 243 096 | 14 | 8 324 367 | 429 631 560 | 1928 | |

Gedruckt bei B. Westphal, Toruń.

